

**Abstract** zu meiner Abschlussarbeit mit dem Titel:

# An Würde erinnern...

...eine Aufgabe des Personzentrierten Therapieansatzes?

Die Arbeit erkundet das Konzept der Würde in einem breiten theoretischen Kontext, beginnend mit einem Prolog, der einen Vorgeschmack auf die tiefgreifenden Betrachtungen bietet. Die Einleitung legt den Grundstein für die folgende Auseinandersetzung mit der Würde und ihrer Bedeutung im menschlichen Dasein.

Der theoretische Zugang zur Würde wird umfassend behandelt, angefangen bei einer präzisen Definition und einem Versuch, eine Ordnung in ihre vielschichtigen Facetten zu bringen. Dies beginnt mit der Geschichte von Janusz Korczak.

Die Grundvoraussetzungen der Würde werden in verschiedenen Dimensionen beleuchtet, von der individuellen Vorstellung über die eigene Würde bis hin zur Übernahme von Verantwortung, dem Treffen von Entscheidungen und der Bedeutung von Mut, Demut und Verbundenheit im Kontext der Würde.

Besondere Aufmerksamkeit wird auf die innere Haltung, Selbstachtung und Selbstbewusstsein im Zusammenhang mit der Würde gelegt. Dabei werden auch potenzielle Hindernisse auf dem Weg zur Würde identifiziert und Wege aufgezeigt, sie zu überwinden, sei es durch den frühen Verlust von Selbstwert und Würde oder durch Inkongruenzen, die als Chance zur Entwicklung betrachtet werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Konzept der Würde in der Theorie der Personzentrierten Psychotherapie. Hier wird die Verbindung zwischen dem Konzept der Würde und dem therapeutischen Prozess herausgearbeitet, um ein tieferes Verständnis für die Rolle der Würde in der Psychotherapie zu gewinnen.

Die Zusammenfassung und Diskussion runden die verschiedenen Ansätze und Erkenntnisse ab und bieten Raum für persönliche Reflexionen, die in einem abschließenden Epilog münden.